

B) Besprechungen.

Eine Sinaifahrt. Bericht über die gemeinsam mit Universitätsprofessor Dr Johannes Gabriel im April 1937 unternommene Autoexpedition Jerusalem—Suez—St.-Katharinen-Kloster. Von *Dr Carl Joh. Jellouschek O. S. B., o. ö. Universitätsprofessor.* (Theologische Studien der Österreichischen Leo-Gesellschaft.) (71.) Wien 1938, Mayer. RM 2.—.

Eine Fahrt durch die Halbinsel Sinai mittels Kraftwagens! Mit der Bibel in der Hand, mit der Leuchte der Wissenschaft und der Waffe der Kritik haben die beiden Universitätsprofessoren Jellouschek und Gabriel in knappen vier Tagen auf dem Auto weite und schwierige Strecken in den grauenhaften Wüsteneien und grandiosen Felsgebirgen jener Halbinsel zurückgelegt, die der Schauplatz so vieler biblischer Ereignisse war, jenes Landes, wo einst die Stimme des göttlichen Gesetzgebers erscholl. Die Reiseschilderung ist so gehalten, daß der Leser selbst im Geiste die Reise mitmachen kann, daß er die Stätten besucht, an die die christliche Überlieferung biblische Begebenheiten verlegt. Begreiflicherweise nimmt einen größeren Raum die Darstellung des Aufenthaltes im St.-Katharinen-Kloster ein, mit dessen griechisch-orthodoxen Mönchen die beiden Gelehrten sich in griechischer Sprache unterhielten. Die Halbinsel Sinai hat Weltberühmtheit erlangt durch den Berg der Gesetzgebung. Die gewöhnliche Anschauung sucht ihn im Süden der Halbinsel. In einem Nachwort läßt der Verfasser Ansichten zu Wort kommen, die den Berg Sinai anderswohin versetzen; besonders wird die Theorie erwähnt, die den biblischen Sinai im nordwestlichen Arabien, östlich vom älamitischen Meerbusen, unterbringen will. Jellouschek schließt sich dem Urteil des Exegeten P. Heinisch an, daß die Gründe, welche für eine Lokalisierung des Berges außerhalb des Südens der Halbinsel ins Feld geführt werden, nicht beweiskräftig sind. Der Schrift sind 12 Originalaufnahmen beigegeben. Dienlich wäre auch die Beifügung einer Karte der Sinaihalbinsel gewesen. Für Bibelvorträge liefert der Bericht über die Autoexpedition nach der Halbinsel Sinai reichen Stoff.

Linz a. d. D.

Dr Karl Frühstorfer.

Das Evangelium Jesu Christi. Zusammenschau und Erläuterungen. Von *Aug. Vezin*. 2., verb. Aufl. (VIII u. 423). Freiburg i. Br. 1938, Herder. Brosch. RM. 6.20, geb. RM. 7.60.

Wie der Untertitel schon sagt, besteht das Werk aus zwei Teilen: aus einer deutschen Evangelienharmonie und wissenschaftlichen Anmerkungen. Die Übersetzung des ineinandergefügten Textes der Evangelien ist stellenweise sehr gut gelungen, manchmal sogar poetisch. Joh 5, 34 z. B. lautet: „... ich brauche keines Menschen Zeugnis [selbst das eines Johannes nicht], der eine Leuchte war voll Glut und Glanz — ihr [freilich] wollet an seinem Licht nur euer Ergötzen haben für eine [müßige] Stunde“ (S. 70). Durch die eingeklammerten Zusätze will der Verfasser die „in der Verknappung des Urtextes begründeten Schwierigkeiten“ (S. 5, Anm. 1) beheben, wobei freilich die Gefahr besteht, das man manchmal „Zwischengedanken“ hineinliest, an die der Hagiograph nicht gedacht hat. Für die Übersetzung von Matth. 19, 14: „... ihnen nicht, denn ihrer ist das Reich der Himmel“ (S. 116) kann ich mich beim besten Willen nicht begeistern, wenn sie auch den aramäischen Wortlaut, rein philologisch gesehen, vorzüglich wiedergibt. Diese alten, uns schon seit der Kindheit vertrauten Jesussprüche